Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 37 (1950)
Heft: 8: Werkbund-Ausstellung in Zürich

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

formalistischer Gestaltung vermieden wurde.

Die Villa «Im Forster» ist ein Beispiel unter vielen für die sehr gepflegte und geschmackvolle Innengestaltung Henauerscher Villen, welche durch die liebevolle Behandlung des handwerklichen Details besonders charakterisiert ist.

Beim Schulhaus Friesenberg (erste Etappe) gelingt ihm eine außerordentlich frische, aufgelockerte Baugruppe, die erstmals in der Geschichte neuerer Zürcherischer Schulbauten vom Schulpalast abweicht. Das sehr frei und locker wirkende Schulhaus darf als wegweisend für die Gestaltung aller weiterer Schulhausbauten bezeichnet werden. Dieses Schulhaus zeigt ganz besonders deutlich, von welch dauerhaftem Bestand Walter Henauers Bauten sind.

Die Kirche Wollishofen – ein Resultat eines zürcherischen Wettbewerbes – ist in ihrer räumlich-künstlerischen Gestaltung, sowohl was die äußere Erscheinung anbetrifft wie auch den Innenraum, eine markante Leistung; insbesondere ist sie auch städtebaulich sehr schön empfunden.

Die letzten Bauausführungen, der Clariden- und Talhof, beides Aufgaben, die mit großer wirtschaftlicher Verantwortung verbunden waren, zeigen erneut die jeder unzweckmäßigen oder gar spielerischen Gestaltung abholde Art Walter Henauers, der diese Bauten mit einfachsten, in erster Linie durch technisch-wirtschaftliche Überlegungen bedingten Elementen erstellte.

Walter Henauer pflegte einen engen Kontakt zu unseren bildenden Künstlern; es war ihm auch stets ein Bedürfnis, Maler wie Bildhauer in intensivster Weise zur Mitarbeit an seinen Bauwerken heranzuziehen. Erwähnt seien z. B. die bedeutenden Arbeiten der Kunstmaler Bodmer, Clénin, Giacometti, Hügin, Poncet, Rüegg, Staub und Walser und der Bildhauer Bänninger, Bick, Fischer, Gisler, Kappeler und Münch.

Außer seiner Tätigkeit als praktischer Architekt widmete sich Walter Henauer auch stets mit Interesse und Geschick den Berufsverbänden, insbesondere dem Bund Schweizer Architekten. Während langer Jahre war er Obmann der Ortsgruppe Zürich des BSA, in den Jahren 1925–1930 Zentralpräsident des BSA. Er bemühte sich auch um die Gründung des Baukataloges und der Bauzentrale. Beim SIA wirkte er in der Wettbewerbs- und Honorarkommission mit. Seine langjährige Tätigkeit als Obmann des BSA zeigt mehr als alle Worte, wie sehr Walter Henauer in Kollegenkreisen als Architekt geschätzt und als Kollege beliebt war.

Wenn ein Rückblick auf Walter Henauers Arbeiten auch zum Ausdruck bringen mag, daß sich sein Schaffen weniger durch besondere Originalität als durch unwandelbar währschafte und gesunde Baugestaltung seine besondere Bedeutung erhält, so wollen wir als Kollegen ihm gerade dafür besonders dankbar sein, daß er in der Geschichte echter Schweizer Architektur einen wertvollen Markstein gesetzt hat.

Roland Rohn

Mitgliederaufnahmen des SWB

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbunds hat folgende Mitglieder aufgenommen:

Ortsgruppe Basel:

Hosch P., Architekt (Wiederaufnahme);
Piatti C., Graphiker, Riehen;
Studer H., Illustrator und Holzschneider;
Schwabe W., Typograph

Ortsgruppe Zürich:

Bombelli L., Architekt;
Guhl E., Innenarchitekt, Zürich und Stein am Rhein;
Haußmann Frau H., Keramikerin, Uster;
Kihm H., Stahlrohrmöbelfabrik;
Rütschi R. S., Architekt (Wiederaufnahme);
Scheidegger E., Photograph;
Vivarelli C. L., Graphiker

Ohne Ortsgruppe:

Stuermer von der Lenne R., Bildsticker, Ronco bei Ascona

Tagungen

Association Internationale des Critiques d'Art

Diese internationale Vereinigung der Kunstkritiker, die bereits auch eine schweizerische Sektion aufweist, hat im Laufe der letzten zwei Jahre immer festere Formen angenommen. Der Gründungsversammlung und dem ersten Kongreß in Paris folgte nun vom 9. bis 13. Juni die Generalversammlung in der Ca' Giustinian in Venedig, die von über 50 Mitgliedern aus 13 Staaten besucht war. Die Schweiz war durch Paul Geneux, Frau Dr. C. Giedion-Welcker, Prof. Dr. Gotthard Jedlicka, Walter Kern, Georges Peillex und Dr. A. Scheidegger vertreten. In Abwesenheit des Präsidenten der schweizerischen Sektion, Dr. Pierre Courthion, gab Walter Kern einen Überblick über das Werden der Schweizer Sektion und die Tätigkeit des verflossenen Jahres, die sich noch fast ausschließlich auf das Organisatorische beschränkte. Neben diesen Rapporten der einzelnen Länder wurden unter dem Präsidium von Paul Fierens (Belgien) die geschäftlichen Traktanden erledigt, die Aufnahme neuer Mitglieder (die von den Ländersektionen vorgeschlagen und von der Generalversammlung genehmigt werden müssen) und die Wahl sechs neuer Vorstandsmitglieder vorgenommen, die Schaffung einer Mitgliederkarte genehmigt und der nächste Kongreßort festgelegt, für den eine Einladung von Amsterdam und Den Haag vorlag. Für den Kongreß 1951 in Holland ist die Behandlung verschiedener Probleme vorgesehen, die die Freiheit der Kunst und der Kritik, das Verhältnis von Kunstkritiker und Kunsthistoriker und die engere Fühlungnahme zwischen den einzelnen Ländern und ihren Bestrebungen betreffen. Der AICA sind von der Unesco bereits einige Aufgaben zur Lösung gestellt worden, die ähnliche Gebiete beschlagen. Eine große Zahl von Museen und privaten Galerien stellen dem Sekretariat in Paris regelmäßig eine größere Anzahl ihrer Kataloge zur Verfügung, die an die Mitglieder in einzelnen Sendungen verteilt werden. Dieser Katalogdienst hat sich als sehr wertvolle Quelle der Information erwiesen und wird ständig ausgebaut. Die Generalversammlung wurde durch einen zweitägigen Ausflug unter der freundschaftlichen Führung italienischer Kollegen (insbesondere der Herren Umbro Apollonio und Poreccho) und Organe des Fremdenverkehrs nach Vicenza, Verona und Mantua beschlossen. Die Stadt Venedig selbst hatte zur feierlichen Eröffnungssitzung den Pregadisaal im Dogenpalast zur Verfügung gestellt, und das besonders für diese Tagung bestellte Empfangskomitee, unter Leitung von Prof. Francesco Semi, und Rodolfo Pallucchini, der Generalsekretär der Biennale, hat uns in gastfreundlichster Weise alle Türen geöffnet, die zu verschiedenen Empfängen, zu zwei Abenden mit Dokumentarfilmen (Matisse, Barlach, Ku-

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Stadtrat von Winterthur	Sekundarschulhaus mit Turnhalle im Oberfeld, Winterthur-Wülflingen	Die in der Stadt Winterthur heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1947 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	31. Okt. 1950	Juni 1950

bismus usw.) und schließlich auch zu den unvergänglichen Kunstwerken führten, an denen Venedig einen berauschenden Reichtum aufzuweisen hat. *W. K.*

20. Internationaler Kongreß für Wohnungswesen und Städtebau

Der 20. Kongreß der International Federation for Housing and Town Planning findet vom 27. August bis 2. September 1950 in Amsterdam statt. Programme des Kongresses sind zu beziehen durch das Sekretariat der Vereinigung, Singel 453, Amsterdam C.

Jahrestagung des «American Institute of Architects»

Nachdem die letztjährige Tagung in Euston (Texas) stattfand, bei welcher Gelegenheit *Frank Lloyd Wright* die Goldmedaille überreicht wurde, ist die diesjährige Tagung vom 9. bis 13. Mai in der Hauptstadt Washington durchgeführt worden. Von den etwa 8500 Mitgliedern des AIA nahmen annähernd 1500 an der Tagung teil. Ihr erster Teil war hauptsächlich Architekten-Erziehungsfragen gewidmet. *Prof. W. Gropius* von der Harvard University (Cambridge) hielt das Schlußreferat. Der zweite Teil hatte, abgesehen von internen Vereins- und Berufsfragen, verschiedene Architektur- und Planungsthemen zum Gegenstand. Der international bekannte amerikanische Architekturhistoriker und Schriftsteller *Louis Mumford* hielt einen vielbeachteten Vortrag über Regionalplanung, insbesondere über die Probleme der Dezentralisation und die Planung kleiner Ortseinheiten (15000 Einwohner). Am offiziellen Bankett wurde dem bekannten englischen Planer *Sir Patrick Abercrombie* die Goldmedaille überreicht, eine Geste, die nicht nur in amerikanischen, sondern ebenso in europäischen Fachkreisen mit großer Genugtuung aufgenommen wird.
Bei dieser Gelegenheit wurde davon Kenntnis genommen, daß umgekehrt das «Royal Institute of British Architects» in London dem bekannten, in Finnland 1873 geborenen amerikanischen Architekten *Eliel Saarinen* die diesjährige Goldmedaille zugesprochen hat. Das umfassende, im Ausland noch zu wenig bekannte Werk dieser bedeutenden Architektenpersönlichkeit wird in dem 1948 von der Chicago University Press, respektive von Christ-Janer Albert herausgegebene Buch ausführlich dargelegt. Die Einleitung dazu stammt von Alvar Aalto. *a. r.*

Wettbewerbe

Entschieden

Saalbau Grenchen

Die vier ersten Preisträger des ersten Wettbewerbes wurden eingeladen, ihre Entwürfe unter Berücksichtigung der im Bericht festgelegten Weisungen und nach Ergänzungen zum Wettbewerbsprogramm vom 1. Dezember 1949 weiter zu bearbeiten. Das Preisgericht empfiehlt, das Projekt von Architekt Ernst Gisel SWB, Zürich, der Ausführung zu Grunde zu legen und Architekt Ernst Gisel SWB, Zürich, und Bautechniker Giovanni Crivelli, Grenchen, zu beauftragen, als Arbeitsgemeinschaft das Ausführungsprojekt und einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten. Preisgericht: Adolf Furrer, Ammann (Vorsitzender); Dr. W. Ochsenbein, Fürsprecher; Rudolf Christ, Arch. BSA, Basel; Werner M. Moser, Arch. BSA, Zürich; Hermann Rüfenacht, Arch. BSA, Bern; Ersatzmänner: Franz Bräuning, Arch. BSA, Basel; Hans Nußbaumer, Lehrer.

Realschulhaus in St. Margrethen

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 900): Hans Morant, Architekt, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 800): Fritz Engler, Architekt, Wattwil; 3. Preis (Fr. 500): Heinrich Riek, Architekt, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 400): Hans Burkard, Architekt, St. Gallen. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 600. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Egon Georg Fey, Schulratspräsident; Andreas Spreiter, Realschulrat; Karl Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen; Alfred Gradmann, Arch. BSA, Zürich; Werner M. Moser, Arch. BSA, Zürich.

Quartierschulhäuser auf der Breite und im Bocksriet, Schaffhausen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: *Bocksriet.* 1. Preis (Fr. 3000): Paul Albiker, Architekt, Schaffhausen; 2. Preis (Fr. 2400): Ferdinand Schmid, Architekt, Schaffhausen; 3. Preis (Fr. 2100): O. E. Schalch & Alfons Ruf, Architekten, Schaffhausen; 4. Preis (Fr. 1900): Hans Oechslin, Architekt, Schaffhausen; 5. Preis (Fr. 1600): Karl Scherrer und Paul Meyer, Architekten BSA, Schaffhausen; 6. Preis (Fr. 1000): Hermann Groß, Architekt, Schaffhausen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. *Breite.* 1. Preis (Fr. 2600): Ferdinand Schmid, Architekt, Schaffhausen; 2. Preis (Fr. 2400): Max Schwank, Architekt, Schaffhausen; 3. Preis (Fr. 2000): Emil Winzeler, Architekt, Schaffhausen; 4. Preis (Fr. 1600): Ernst Maier, Bauführer und René Huber, stud. tech., Schaffhausen; 5. Preis (Fr. 1400): Paul Albiker, Architekt, Schaffhausen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat E. Schalch, Baureferent (Vorsitzender); Stadtpräsident W. Bringolf; Stadtrat M. Stamm, Schulreferent; Stadtbaumeister G. Haug; Adolf Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; Robert Landolt, Arch. BSA, Zürich; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmänner: Dr. med. E. Wehrli, Präsident des Stadtschulrates; Stadtbaumeister M. Türler, Arch. BSA, Luzern.